

# Argumentationsdiagramme für das eigene philosophische Schreiben nutzen

Bautein 3, Teil 2

Anja Berninger & Anne Burkard

Georg-August-Universität Göttingen

OER - Argumentieren und Schreiben für Philosophiestudierende



Lizenz: CC BY 4.0 International (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>), ausgenommen davon sind die Bilder auf den Folien 2-8. Für diese sind die Lizenzbedingungen gesondert ausgewiesen.

---

# Die eigene Position bestimmen

In philosophischen Essays und Hausarbeiten wird oft verlangt, dass man in einer philosophischen Debatte Position bezieht und diese Position begründet.

Viele Studierende empfinden das als Herausforderungen. Philosophische Debatten scheinen oft sehr komplex, deshalb ist es nicht einfach zu wissen, wie man sich positionieren soll.

Vgl. Bean/Melzer 2021.



Foto: Daniel Mingook Kim, lizenziert nach [Unsplash-Lizenz](#)





---

## Schreibübung zur Klärung der eigenen Position

Schreiben Sie einen fiktiven Dialog zwischen der Person, mit der Sie sich beschäftigen wollen und einer weiteren Person, die deren Position kritisiert.

Versuchen Sie, sich einen verbalen Schlagabtausch zwischen den beiden vorzustellen. Wer sagt hier was? Wie reagiert die Gegenseite?

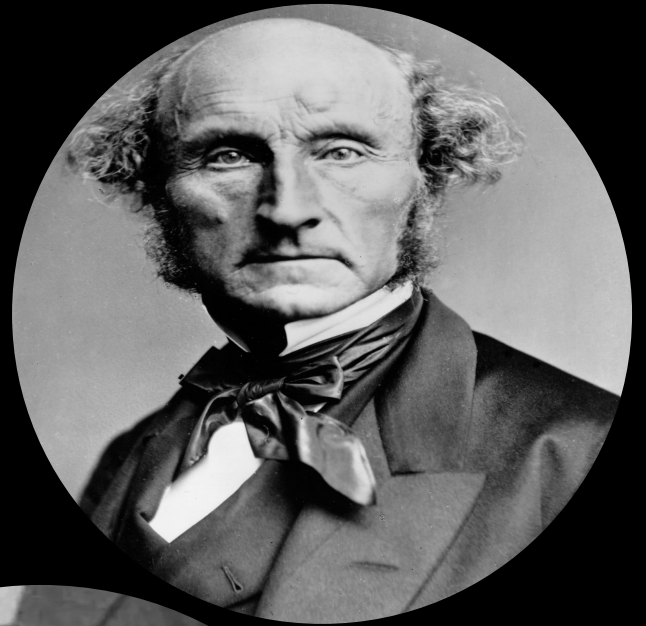


# Fiktive Dialoge

Für Ihre Dialoge können Sie auch überlegen, was andere Philosoph:innen zur fraglichen Position sagen würden.

Zum Beispiel könnten Sie sich fragen, was Philippa Foot an John Stuart Mills Position kritisieren würde, und dann einen Dialog zwischen den beiden schreiben.

Es geht hier nicht um Perfektion. Eher sollen Sie Ihre Gedanken schnell (und zum Teil noch unfertig) zu Papier bringen.





# Auf dem Weg zum eigenen Text...

Vieles wird unfertig sein. Das ist in Ordnung. Was Sie geschrieben haben, ist noch nicht der fertige Text, sondern lediglich eine Art „Ideensteinbruch“, der Ihnen bei der weiteren Entwicklung helfen soll.

Markieren Sie alles, was Ihnen irgendwie brauchbar für einen späteren Text erscheint.







# Unsicherheit überwinden

Auch nach der Schreibübung werden Sie eventuell noch unsicher sein. Alles mag Ihnen sehr angreifbar erscheinen.

Wissenschaftliches Arbeiten verlangt, sich zumindest probenhalber zu positionieren. Nur so können sie einen Beitrag zu einer Debatte leisten.

Manchmal wird sich herausstellen, dass Ihre Position doch nicht haltbar ist. Das geht allen Teilnehmer:innen einer Fachdebatte so. Auch gestandene Wissenschaftler:innen müssen ihre Positionen oft korrigieren.





# Die eigene Position weiter ausarbeiten

1. Versuchen Sie, auf der Basis der Dialoge Argumente zu formulieren und diese (wenn möglich) in Standardform zu überführen.
2. Übertragen Sie die Argumente in ein Argumentationsdiagramm. Berücksichtigen Sie dabei auch Einwände gegen Ihre Position.
3. Vergleichen Sie das Diagramm mit der vorliegenden Literatur. Ergänzen Sie Literaturhinweise (wenn z.B. jemand schon dasselbe oder etwas Ähnliches gesagt hat) und weitere Gründe/Einwände.
4. Suchen Sie gezielt nach Lücken und ergänzen Sie das Diagramm, wo immer nötig.





# Überführen in eine Gliederung

Sie können das Argumentationsdiagramm nun nutzen, um eine Gliederung für Ihre Hausarbeit bzw. Ihren Essay abzuleiten.

Dafür müssen Sie sich zunächst überlegen, welche der ausgeführten Punkte Sie integrieren möchte (vermutlich werden Sie eine Auswahl treffen müssen).

Konstruieren Sie Ihre Gliederung am besten so, dass Sie den gemachten argumentativen Zügen entsprechen.

## Beispiel

1. Zusammenfassung von Mills Position und Argumentation
2. Ihre Kritik und Gegenposition
3. Mögliche Kritik an dieser neuen Position und Erwiderung



# Literatur

- Bean, John C./Melzer, Dan: *Engaging Ideas. The Professor's Guide to Integrating Writing, Critical Thinking and Active Learning in the Classroom*, Hoboken: Jossey-Bass 2021.
- Elbow, Peter: *Writing with Power. Techniques for Mastering the Writing Process*, New York/Oxford: Oxford University Press 1981.
- Filius, Ariane/Mischer, Sibille: *Philosophische Texte schreiben im Studium*, Paderborn: Wilhelm Fink 2018.